



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 52. Responderunt ei Judæi: nos legem habemus & secundùm legem debet mori: quoniam Filium Dei se facit. Jois 19. Die Juden antworteten ihm: wir haben ein Gesätz/ und nach dem Gesätz muß er ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

mahl Christum verurtheilet / wir aber so oft / wie oft wir auff's neue sündigen? hinführo sage du zu deinen Anfechtungen/sage zu den bösen Gesellen/sage zu den Teuffeln / die dich zur Sünd ziehen / wiewohl nicht zwingen/sage ein vor alle mahl: ego non inuenio causam. Ich finde keine Ursach / warum ich Jesum erzürne / wohl aber Ursach ihn zu lieben / allerdemüthigst ihm abzubitten / und um Verzeihung fußfällig mit zerknirschten Herzen anzusehen.

Nun habt ihr gehört/ andächtige/ wie daß Pilatus sich beklage / er finde die Ursach nicht der Peinen und des Todts Christi / dieses ist kein Wunder; ein Heidnischer Mensch könnte die Ursach seiner Menschwerdung/ bittersten Leydens und Todts Christi nicht außgründen. Wir wissen/das von allem diesen kein andere Ursach sey/ als seine unermessene Lieb gegen uns / weil er uns geliebet / hat er so grosse Ding außgestanden. O grofse / O breite / O lange / ja O unermessene unendliche Lieb! du bist Ursach warum mein Jesus leide und sterbe / Amen.

Mein Glaub kan kein Ursach finden /
 Warum Christus werd getödt.
 Ja auch nach begang'nen Sünden
 Die Verunfft es gern gesteh't.
 Christus weil das wahre Leben /
 Müsse man ihm Pardon geben.

EXHORTATIO 52.

Responderunt ei Judæi: nos legem habemus & secundum legem debet mori: quoniam Filium Dei se facit. Jois 19.

Die Juden antworteten ihm: wir haben ein Gesätz / und nach dem Gesätz muß er sterben / dan er hat sich selbst zum Sohn Gottes gemachet.

Die arg-gesinnete Juden hatten Christum des Lasters einer beleidigten Majestät angeklaget / weil er sich zum König gemacht / und wer das thut / widerspricht / sagten sie / dem Kayser. Da sie nun dieses dem Herrn außgebürdete Laster vermerckten / daß es Pilato nicht zu Herzen gieng / sonderen selbiger annoch auff die Rettung Christi trunge / erdichteten sie / er habe crimen blasphemix eine Gottslästerung / das ist ein Laster der beleidigten Majestät Gottes begangen. Quia Filium Dei se fecit. Er habe sich selbst zum Sohn Gottes gemacht / drum ruffen sie: Wir haben ein Gesätz / und nach diesem muß er sterben.

Ihr

Ihr Juden laffet uns hören dieses Gesäz / sie antworteten: qui blasphemaverit nomen Domini morie moriatur: Wer den Nahmen des Herrn lästret / soll des Todts sterben / die ganze Gemeinde soll ihn zu Todt steinigen. Es hätten in so weit recht gehabt die Juden / wan Christus sich zum König gemacht hätte / zum Sohn Gottes gemacht und aufgeworffen hätte / und zwar auß Hochmuth / wäre es aber nicht gewesen. In Wahrheit aber wäre Christus ein König / und ein Sohn Gottes: dan er war auß dem Königlichen Stammen Davids / wie er vor dem hohen Priester gestanden; ego in hoc natus sum. ich bin hiezu geboren. Er wäre ein Sohn Gottes nach heller Zeugniß seines Himmlischen Vatters auß dem Thabor: **Diß ist mein geliebter Sohn / worin ich ein Wohlgefallen habe.**

Levit. 24

Matt. 17

Nos legem habemus. Allhier spreizen sich wiederum die Pharisäer mit Vorbringung ihres Gesäzes / nach dessen Strenge sie gehen wollen. Aber höret ihr Juden: summum jus summa iniquitas, in dem Rechten auß die höchste Spitze gehen / bahnet leichtlich den Weg zur Ungerechtigkeit. Nach der Spitze des Gesäzes ist dieser Mann nicht gangen / der bey euch stehet / als er das Weib / so im Ehebruch erdappet / und nach der Spitze des Gesäzes der Steinigung nicht wäre vorbeÿ kommen / hat loßgelassen. Was hat er hiemit anders gelehret / als misericordiam volo, und bey dem selbigen Evangelisten: ego veni ut vitam &c ich bin kommen / daß die Menschen das Leben haben / und überflüssiger haben. Aber die wilde und verhartete Blut-Igelen bleiben im Vorhaben Christum zu tödten / werden von keiner Barmherzigkeit bewogen: schüzen nichts anders vor / um ihren Blut-Durst zu bemanteln / als: **Wir haben ein Gesäze / wornach er sterben muß.** Sie getrauen auß ihr Gesäz / so auß Pergamen geschriben / an ihren Hüten geheftet wäre zum Schein / von ihnen doch nicht gehalten wurde. Die Haltung ihres Gesäzes war bey ihnen gleisnerisch: dan in diesem einzigen Menschen zu verdammen wolten sie accurat seyn / da sie doch in hundert und mehr Puncten abirreten / wie der Heyland ihnen verweißlich fürhielte: vā vobis, "qui decimatis &c. **Wehe euch / dan ihr verzehendet die Krausenmünze / Anniß und Rümmele &c. wehe euch die ihr auffresset die Häuser der Witwen &c.**

Jois 8

ibid.

c. 10

Matt. 23

Dieses Weh ist nicht allein in diesem Capitel / sondern in vielen andern übrigen Evangelisten wiederhohlet worden. Viele Menschen zu dieser unfrü-

unfrigen Zeit seynd obgemeldten Pharisäern gleich / weil sie viel wissen mit den Pharisäern / aber mit ihnen auch wenig thuen. Einige wissen ganze Predigen / viele Evangelien zur Litter auffzusagen / dan auch viele Sprüche auß heiliger Schrift. Was hilfft es / wan das Leben von der Wissenschaft entfernet? *nomen inane crimen immane! qui scit voluntatem*

Luc. 12 Domini &c. Wer da weiß den Willen des Herrn und nicht thuet / soll mit vielen Schlägen geschlagen werden.

Keiner ist unter den Erg. Keßeren / der nicht viel vom Gesätz / vom Evangelio geplaudert habe. Johann von Leiden hatte auß seiner Müng diese Wort: ein Gott / ein Glaub / ein Lauff. O was heilige Worte! und dennoch er war ein Schelm in der Haut.

L. 1 c. 2 Was saget der Geistreiche Thomas von Kempen: si scirem tota biblia &c. Wan ich die ganze heilige Schrift außwendig wüßte / wan ich alles wüßte / was in der Welt ist / und ich wäre nicht in der Liebe / was solte es mir helfen vor Gott / der mich nach die Werke richten wird. Und

1 Cor. 13 der grosse Paulus: Wan ich hätte alle Güter und wüßte alle Geheimnissen / hätte aber die Liebe nicht / bin ich wie ein klingendes Erz.

Sehet ihr Andächtige / viele auß den Juden / die bey der Verurteilung Christi zugegen waren / hatten den Ruff einer tieffen Wissenschaft / wie auch die / so den Herodes auß sein Fragen / wo Christus geböhren würde / im gestrigen Evangelio geantwortet: zu Bethlehem Juda. Und dennoch ist allzu gewiß / daß viele von diesen Schriftgelehrten mit ihrer tieffen Wissenschaft in der tieffen Hölle begraben und versencket worden.

Matt. 2 Ist es nicht wahr / was Kempensis sagt: ein demüthiger einfältiger Bauersmann / ist besser dan ein hochmüthiger Philosoph, der sich verabsaumet / und den Lauff des Himmels nur betrachtet? Andächtige! laßt uns keine Heuchler werden / noch mit vieler Wissenschaft der Gefäßen uns selbst schmeicheln / dan der Herr / so setzt vor den Gericht-Stühlen der Juden unschuldig verurtheilet wird / dieser wird gewiß und gerecht nach unsere Thaten uns richten / Amen.

Wan ein schlechter Mensch wolte
Spreuzen sich / er wär ein Gott /
Diesen man mit Rechten solte
Weisen zu Lucifers-Mott.
Christe! du bist Gott und König
Ehre / Andettung kommt dir zu /
Dir die Juden thun zu wenig:
König bist / mein Gott dazu.

EX-